

## Die Euro-Umstellung mit AccountPlus

Seit Beginn der so genannten Zweiwährungsphase für die Länder der EWU am 01.01.2000 ist auch AccountPlus zweiwährungsfähig, d. h. es kann wahlweise in der lokalen Währung oder in Euro fakturiert werden. Aufträge können seitdem wahlweise in Euro oder in der lokalen Währung fakturiert werden, eine Vierspaltenbuchhaltung, die in der lokalen Währung und in Euro geführt wird, ergänzt diese Funktionalität auf dem Gebiet der Kontokorrentbuchhaltung.

Damit ist AccountPlus grundsätzlich auch nach dem 01.01.2002, also nach der vollständigen Einführung des Euro, einsetzbar. Die Realisierung der Zweiwährungsphase bedingte einige Programmfunktionen, die nach dem 01.01.2002 nicht mehr benötigt werden. Zur Nutzung der sich daraus anbietenden Möglichkeiten für bessere Ergonomie und Datensicherheit wird es deshalb rechtzeitig vor dem Jahresabschluss ein Update geben. Eine wichtige Neuerung zur Steuerung von Programmfunktionen wird darin sein, dass Sie in den Betriebsstammdaten angeben müssen, ob Sie an die Europäische Währungsunion angeschlossen sind oder nicht.

Der Jahresabschluss 2001 unterscheidet sich ansonsten lediglich in Details von dem bisher bekannten Verfahren:

1. Da Sie in AccountPlus viele Aufträge in der lokalen Währung (DEM, ATS usw.) fakturieren, müssen diese Aufträge rechtzeitig auf den Euro umgestellt werden. Das kann bereits jetzt erfolgen, da es in der Zweiwährungsphase Ihnen überlassen ist, ob Sie in Euro oder in der lokalen Währung fakturieren und die Rechnungen bis Belegdatum 31.12.2001 ohnehin beide Währungen ausweisen.

Um bei großer Anzahl von Aufträgen keinen hohen Arbeitsaufwand entstehen zu lassen, stellen wir bereits seit Juni dieses Jahres das „Tool zur Euro-Umstellung/Preisschnelländerung“ bereit. Damit werden alle Aufträge automatisch auf den Euro umgestellt und es besteht die Möglichkeit, die Euro-Preise von in Aufträgen enthaltenen Leistungen manuell mit wenig Aufwand zu verändern, wenn Sie das auf Grund der Umrechnung für erforderlich halten.

**Die Umstellung der Aufträge auf Fakturierung in Euro muss vor dem Jahresabschluss durchgeführt werden, das Tool können Sie bei uns bestellen.**

2. Der **Jahresabschluss ist nicht vom Kalenderdatum abhängig**. D. h., sie können die gleichen Entscheidungskriterien für den tatsächlichen Tag des Jahresabschlusses genau so anwenden, wie bisher (erfahrungsgemäß erfolgt der Jahresabschluss erst, nachdem in den ersten Januartagen die Abrechnung für den Dezember durchgelaufen und an die Finanzbuchhaltung übergeben worden ist).
3. Es kann wie bisher **ohne Jahresabschluss per 31.12.2001 bereits für 2002 in der Finanzbuchhaltung gebucht werden**, wenn das Buchungsdatum entsprechend für 2002 eingestellt wird. Die Zuordnung einer Buchung zu einem Finanzjahr erfolgt nach wie vor auf Basis der Jahreszahl des Buchungsdatums (nicht des Belegdatums). Bei einem späteren Jahresabschluss werden dann die Buchungen nach Buchungsdatum sortiert und zugeordnet.

Bei Buchungen für das Finanzjahr 2002 ff. ignoriert das Programm die Umsätze in der bisherigen lokalen Währung und speichert nur noch die Eurobeträge ab. In der Buchungsmaske wird das Feld für die Beträge in lokaler Währung noch einige Zeit belassen, da es bei Buchungen für 2001 noch benötigt wird.

4. Vor dem Jahresabschluss sind wie bisher die Nachweisdokumente (Saldenlisten, Buchungserfassungsprotokoll, Kontenblätter usw.) auszudrucken.
5. Wenn Sie den Jahresabschluss starten, wird im Programm folgendes vollzogen:
  - Alle Buchungen mit Buchungsdatum des abzuschließenden Jahres werden in das Buchungsarchiv sowohl in lokaler Währung als auch in Euro übergeben (sofern einge-

stellt). Das ermöglicht Ihnen, historische Auswertungen nach wie vor in Euro und in der lokalen Währung vorzunehmen.

- Für die Saldovortragskonten werden die Saldi in der lokalen Währung verwendet, entsprechend dem hinterlegten Kurs in Euro umgerechnet und als äquivalente Euro-Saldi im neuen Jahr vorgetragen. Dieser Weg wird deshalb so gewählt, um Rundungsdifferenzen, die in den alten Euro-Saldi zwangsläufig enthalten sind, nicht mit zu übernehmen und ein getreues Abbild der Lokalwährungssaldi auf die Euro-Saldi zu gewährleisten. Die Umrechnung gilt nicht für Anwender, die nicht der EWU angeschlossen sind.
- Automatisch im Hintergrund läuft die Umstellung derjenigen Offenen Posten, die ursprünglich in der lokalen Währung angelegt wurden. Die jeweils in der lokalen Währung abgespeicherten Beträge (Rechnungsbetrag, Zahlungsbetrag, Skonti) werden entsprechend des hinterlegten Umrechnungsfaktors in Euro umgerechnet. Ausgeglichene offene Posten sind historische Daten und werden nicht umgerechnet. Die OP-Liste weist bei ursprünglich in lokaler Währung angelegten OP zwei Zeilen (jeweils eine in lokaler Währung und eine in Euro) aus. Das muss wegen der Nachweisfähigkeit so sein, auch wenn dadurch die OP-Liste länger wird. Die Umstellung der OP gilt nicht für Anwender, die nicht der EWU angeschlossen sind.

#### 6. Nach dem Jahresabschluss:

- Alle u. a. Änderungen in Verfahren und Bearbeitung gelten nicht für Anwender, die nicht der EWU angeschlossen sind. Das Programm verhält sich wie bisher.
- Automatische Abrechnungen erfolgen in Euro.
- Rechnungen weisen nicht mehr den Äquivalentwert zum Euro in lokaler Währung aus (Ausnahme: Österreich bis 29.02.2002).
- Buchungen, auch Zahlungseingänge mit Buchungsdatum ab 01.01.2002 müssen in Euro erfolgen.
- Clearingdateien mit Erstellungsdatum ab 01.01.2002 werden in Euro erzeugt (in Österreich zusätzlich nach V3 EDIFAKT).
- Alle Auswertungen ab dem 01.01.2002 erfolgen, soweit Beträge ausgewiesen werden, in Euro. Jahreswechsel übergreifende Auswertungen (Archivauswertungen) sind nicht möglich. Werden Sie benötigt, sind getrennte Archivauswertungen je bis 31.12.2001 und ab 01.01.2002 zu erzeugen.
- Für Mitglieder der EWU wird der Euro zur lokalen Währung.
- Archivauswertungen bis zum 31.12.2001 erfolgen sowohl in lokaler Währung als auch in Euro.